

209.

1483 Mai 10.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 1301 fol. 165.

*Johanna Burggräfin von Leisnig giebt ihre Gunst dazu, daß Christoph von Ryppen
5 und seine Ehefrau Katharina ihr Haus und Hof am alten Topfmarkte in Penig auf
Wiederkauf für 20 gute Schock an das Augustinerkloster zu Grimma verkaufen. Geben
— m^o cccc im drey und achtzigsten iore am sonnabent nach ascensionis domini.*

210.

1483 Aug. 19.

10 *Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8514. Das am Rande beschütigte kleine Stadtsiegel (Taf. I, 4)
an Pergamentstreifen.*

*Bürgermeister und geschworene Rathmannen der Stadt Grimma urkunden, daß
sie bei der Verlegung der alten Fleischbänke dem Prior und der ganzen Sammlung des
Augustinerklosters anstatt der von diesen bisher innegehabten (vergl. No. 205) eyn andere
15 nawe fleischbangk mitten yn benngken gelegen, die iezundt Pawel Herßfelt inne hadt
und gebrucht, geliehen und geeignet haben, mit allen iren nuzen unnd freiheiten die ewig-
lichenn zeu haben und zeu gebruchen in aller maße und form, alß — Phillip Hoffelich
selligere die forige alde fleischbangk zeu sich bracht genuezt und gebrucht hadt. — Ge-
geben — vierezehen hundertt iar und darnach im drey und achtezigisten iare am dinstage
20 nach assumptionis gloriosissime virginis Marie.*

211.

1483 Sept. 2.

Hdschr.: Stadtbuch II fol. 31^b (durchstrichen).

25 *Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 170. — Nach Aufzeichnung d. d. 1484 Febr. 13 verzichtete Margaretha, Wittwe des Hans
von Erfort, vor dem Rath für ihre Person auf alle ihre Ansprüche an dieser Baulestube zu Gunsten des Klosters (eben-
daselbst fol. 33^b); dagegen verkaufte das Kloster dieselbe nach zwei Aufzeichnungen ebenuselbst fol. 38, d. d. 1487
Aug. 24, und fol. 40^b, d. d. 1488 Sept. 19, zunächst für 104 Rhein. Gulden erblich an den Bauer Glorius — mit
der Bedingung, daß der Käufer die Stube, solange das Geld nicht völlig bezahlt sei, in gutem baulichen Zustande zu
30 erhalten und die Klosterbrüder gegen eine jährliche Entschädigung von 10 Groschen und einem Fuhr Holz nach
ihrer Gewohnheit zu baden und barbiiren habe — und sodann für 97 Gulden an Jocus Ernst und seinen Sohn Gregor
unter den gleichen Bedingungen, jedoch unter Gewährung einer Entschädigung von 3 Gulden jährlich.*

Anno domini ꝛc. LXXX tercio am dinstage nach Augustini ist vor dem rathe zewuschen
dem prior und ganezen sampnunge des closters zeu Grymme als von wegen und an stadt
Iohannßen Langen ires mitbruders an eynem und der Merten Langynne des gnantten
35 Iohannßen Langen muter am andern teil nemlich umb die badestoben uf dem creuezen
gelegen beredt und clerlicher betedinget, *in der Weise, daß die Badestube an das Kloster
übergeht und die Langin für ihren Antheil mit 60 Rheinischen Gulden entschüdiget wird,
wovon dieselbe 6 Gulden sogleich, die übrigen 54 aber in jührlichen Raten von 10 Gulden*